

## SV Türkspor – SV Lemwerder

### Mangelhafte Chancenverwertung

Es mag

auch am dichten Nebel gelegen haben, der den Kunstrasenplatz am Burgwall umhüllte und die Sicht erschwerte. Bis zum unmittelbaren Ende der ersten Halbzeit schaffte es jedenfalls keins der beiden dort kickenden Fußballteams, ein Tor zu erzielen. Im Landesliga-Nordderby empfing der SV Türkspor den SV Lemwerder – und verlor die Begegnung schlussendlich mit 1:5 (0:1). Türkspors Sportwart Okan Altindag wusste im Anschluss an die Partie genau, woran die hohe Niederlage der Mannschaft von Spielertrainer Necati Uluisik festzumachen war: „Wir haben heute alles gemacht – nur nicht getroffen. Das war ziemlich unnötig.“

Bereits in der fünften Minute hatte Türkspors Sezer Aydin eine gute Möglichkeit, schoss aber Lemwerders Keeper Paul-Phillipp Lapsien in die Arme. Anschließend bekam Adnan Erkenekli ein Zuspield und setzte sich durch, der Ball ging aber knapp links vorbei (10.). Die erste wirkliche Großchance hatte der Türkspor-Spielertrainer Necati Uluisik nach 16 Minuten. Im Nachsetzen brachte Uluisik das Leder aufs Tor, aber Schlussmann Lapsien konnte es mit den Fingerspitzen über den Kasten lenken. Auch Ismail Karacam scheiterte an Lapsien (26.) und Hassan Chaabans Hammer aus fast 30 Metern konnte Lapsien ebenfalls abfangen (39.). Okan Altindag sollte Recht behalten – die Blumenthaler hätten einfach ihre Chancen nutzen müssen. Im Gegenzug kassierten sie dann zum psychologisch ungünstigen Zeitpunkt unmittelbar vor dem Pausenpfeiff das 0:1, als Lemwerders Michael Wronski eine Ecke präzise in den Strafraum schlug, wo Goalgetter Tim Weinmann lauerte, hochstieg und den Ball unhaltbar ins Netz köpfte (45.). „Dieses Tor hätte auch auf der anderen Seite fallen können“, erkannte SVL-Coach Norman Stamer richtigerweise. Die Mehrzahl an gefährlichen Aktionen der beiden Nordmannschaften resultierte aus Standardsituationen. So fiel die 2:0-Führung für den SV Lemwerder nach einem Freistoß, den Spezialist Steven Holstein auf das Türkspor-Tor lenkte – SVT-Schlussmann Evren Boga parierte, aber konnte den Ball nicht festhalten, so dass der direkt vor ihm stehende Tim Weinmann seinen zweiten Treffer markierte (50.). 15 Spielminuten später war es erneut das Duo Steven Holstein und Tim Weinmann – diesmal in vertauschten Rollen: Weinmann ackerte vorne, Holstein lief an, gab seinem Mitspieler ein Zeichen, erhielt ein sauberes Zuspield und machte das 3:0 (65.). Zu allem Überfluss war der Treffer zum 0:4 aus Türkspor-Sicht dann ein unglückliches Eigentor von Tolga Avci (70.). Eine sehenswerte Kombination von Steven Holstein auf Tobias Lange und schließlich zum nunmehr dreifachen Torschützen Tim Weinmann sicherte den erfolgreichen Gästen das 5:0 (80.) – das hatte 40 Minuten zuvor angesichts des Spielverlaufs wohl noch niemand erwartet. So war Türkspors Ehrentreffer durch Ismail Karacam nach einer unübersichtlichen Strafraumsituation reine Ergebniskosmetik (81.)

„Insgesamt war das natürlich viel zu hoch, aber im Endeffekt verliert man einfach, wenn vorne die Tore nicht gemacht werden“, äußerte sich Türkspor-Sportwart Okan Altindag. Lemwerders Trainer Norman Stamer meinte: „Wir hätten eher treffen müssen, haben dann aber doch zum richtigen Zeitpunkt die wichtigen Tore erzielt“.

### Lemwerder setzt Erfolgsserie mit Auswärtssieg fort

Elf

#### Team von Coach Stamer gewinnt Punktspiel der Landesliga Bremen gegen Türkspor mit 5:1

Man kann getrost davon ausgehen, dass Norman Stamer, seines Zeichens Trainer des Landesligisten SV Lemwerder, kein Freund von Horror-Filmen ist. Wie soll ein Mensch denn auch einen Klassiker wie „Der Exorzist“ ertragen, wenn er sich schon vor der Erfolgsserie seiner eigenen Fußballmannschaft gruselt? Am Sonntag gewannen die Lemwerderaner ihr Auswärtsspiel gegen den SV Türkspor 5:1. Damit haben sie in den vergangenen sieben Partien der Landesliga Bremen sechs Mal gewonnen und ein Mal remis gespielt. „Allmählich wird’s unheimlich“, meint Stamer. Warum er sich nicht einfach nur freute, sondern das Spiel mit einem gewissen Unbehagen analysierte, hing mit der Leistung seiner Elf zusammen. „Wir haben nicht gut gespielt und trotzdem gewonnen“, sagte Stamer. Zwar hatte Lemwerders Tim Weinmann die erste dicke Chance der Partie (8.). Aber anschließend hätten die Gastgeber mehrmals in Führung gehen können. Sie sorgten auf ihrem kleinen Kunstrasenplatz vor allem nach Standardsituationen für Gefahr. Zudem waren viele Klärungsversuche der Gäste unzureichend. Aber sie kamen ungeschoren davon und erzielten durch einen Kopfball Tim Weinmanns – ausgerechnet nach einer Ecke – das 1:0 (45.). „Die Führung war unverdient“, sagte Stamer. Unmittelbar nach der Pause hatten die Gastgeber dann die dicke Chance zum Ausgleich. Aber sie nutzten sie nicht. Das bestrafte die Lemwerderaner. Tim Weinmann erhöhte nach Zuspield Steven Holsteins auf 2:0 (60.). Holstein legte in der 65. Minute nach einer Vorlage Weinmanns nach, und dann schoss Türkspors Tolga Avci den Ball ins eigene Tor – nach einem Querpass von Tobias Lange (70.), der in der 80. Minute auch noch Weinmanns dritten Treffer vorbereitete. Lemwerders Gegentor fiel in der 81. Minute – und hätte nach Stamers Worten auch schon viel eher fallen können. Aber Torwart Paul-Phillipp Lapsien hatte das eher lässige Zweikampferhalten seiner Vorderleute immer wieder ausgebügelt. Zwar hätten seine Spieler die Konter im zweiten Durchgang gut zu Ende gespielt, sagte Stamer. Aber gegen stärkere Teams hätte es wohl nicht gereicht. „Irgendwann sind wir reif“, sagte Stamer. „Irgendwann wird uns eine Mannschaft bestrafen.“